

Über die Rolle von Gesten beim Lernen von Mathematik (Alexander Salle | 26. September 2016)

»Der denkende Mensch ist ein Gehirn mit Armen und Beinen« – diese Auffassung ist insbesondere im Hinblick auf das Lernen einer abstrakten Disziplin wie Mathematik weit verbreitet.

Viele Forschungsarbeiten der letzten Jahre verdeutlichen jedoch die zentrale Rolle des Körpers in mathematischen Lern- und Kommunikationsprozessen.

Aufbauend auf theoretischen Betrachtungen zu Gesten, Multimodalität und embodied cognition werden im Vortrag empirische Ergebnisse vorgestellt, anhand derer die Bedeutung von Gesten herausgearbeitet sowie Konsequenzen für die Erforschung und Gestaltung mathematischer Lehr-Lern-Arrangements diskutiert werden.